



**Gemeinsam
in Steinheim**

Projekt GeiSt

Konzept und Ergebnisse zur
qualitativen Sozialraumanalyse

Dr. Gero Techtmann
Alters-Institut gGmbH

16.01.2015

Übersicht

Methodische Grundlagen

Ergebnisse

Fazit

1

Methodische Grundlagen

Ergebnisse

Fazit

Methodische Grundlagen

- In den Sozialwissenschaften wird die Sozialraumanalyse als Verfahren genutzt, „um den Stand und die Entwicklung der sozialstrukturellen Verhältnisse eines (Stadt-)Gebietes unter besonderer Berücksichtigung benachteiligter und damit problemanfälliger Lebenslagen kleinräumig differenziert zu erfassen.“ (Milot, R.: *Fachlexikon der Sozialen Arbeit*, 2007)
- Grundsätzlich sind dabei zwei Typen der Sozialraumanalyse zu unterscheiden:
 - *komparative bzw. quantitative Sozialraumanalyse*: basiert vor allem auf quantitativen Daten zur sozialräumlichen Struktur (Einwohner- und Einkommensstrukturen, demografische Situation und Bevölkerungsentwicklung etc.)
 - *Qualitative Sozialraumanalyse*: offenerer Ansatz, der insbesondere qualitative Daten einbezieht (z.B. Interviews)
- Ziele und Leitfragen:
 - Welche sozialen Dienstleistungen und Angebote fehlen vor Ort und könnten im Rahmen des Projektes GeiSt sinnvoller Weise ergänzt werden?
 - Identifikation von Menschen, die innerhalb des Gemeinwesens aufgrund Ihres bisherigen Engagements von Bedeutung sind und sich im Rahmen einer möglichen Dienstleistungserbringung im Rahmen des Projektes GeiSt engagieren und hierfür ggf. auch qualifizieren möchten.

Methodische Grundlagen

- Bislang gibt es keine allgemein gültige Definition für die Sozialraumanalyse und ebenso kein determiniertes Methodenset.
- Folgende Erhebungsmethoden kamen zum Einsatz:
 - Interviews mit „Schlüsselpersonen“:
 - Auswertungen im Rahmen des Kick-Off des Projektes (Nagelmethode, World-Café, Impuls-und Ideensammlung auf Pinnwänden)
- Für die Durchführung der Sozialraumanalyse war im Rahmen des Projektes der folgende Zeitplan vorgesehen:

Zeitplanung Sozialraumanalyse	
Konzept erstellen	17.10.2014
Interviews durchführen und Ergebnisse sichern	21.10.2014
Analyse verschriftlichen	30.11.2014
Maßnahmenplan ableiten	19.12.2014
Sozialraumanalyse ist erstellt	16.01.2014

Methodische Grundlagen

Interviews mit „Schlüsselpersonen“

- Im Rahmen der Sozialraumanalyse wurden 10 Interviews mit sog. Schlüsselpersonen durchgeführt.
- Definition: Schlüsselpersonen sind Expertinnen bzw. Experten, die durch ihre oft jahrelange hauptamtliche oder ehrenamtliche Tätigkeit im Quartier über einen tiefen Einblick in die örtlichen Bedingungen verfügen und auf diese Weise einen Einblick über Potentiale, Bedarfe und Versorgungsengpässe vermitteln können, wie er sich auf der Basis rein statistischer Analysen nicht erschließen würde. Durch ihre Erfahrungen über spezifische Wissensvorräte, Strukturen und Veränderungen können „Schlüsselpersonen“ Zugänge zu bestimmten Vorgängen im Stadtteil eröffnen und somit zu einem differenzierteren Bild der Lebensweltanalyse beitragen (*vgl. Ortman, 1999*).
- Die Schlüsselpersonen im Rahmen der vorliegenden Analyse wurden im Rahmen von drei initialen Interviews mit ortskundigen Mitarbeitenden des Helene-Schweitzer-Zentrums ermittelt. Teilweise wurden dann auch erste Kontakte durch diese Mitarbeiter hergestellt („Eisbrecher-Funktion“).

Methodische Grundlagen

Interviews mit „Schlüsselpersonen“

- Nachfolgend wurden die gewünschten Interviewpartner mit Hilfe einer standardisierten Textvorlage telefonisch kontaktiert und um Teilnahme gebeten. Alle Anfragen waren erfolgreich. Ausschlaggebend hierfür war sicherlich, dass die Teilnehmer im Vorfeld von den Interviews wussten und Ihnen bekannt war, dass Sie von einem Mitarbeiter des Projektes kontaktiert werden.
- Die durchschnittliche Dauer eines Interviews lag bei 45 Minuten, einschl. Begrüßung.
- Die Antworten der Befragten wurden direkt vor Ort in Stichpunkten verschriftlicht und unmittelbar nach den Interviews überarbeitet. Für die Auswertung wurden alle Antworten pro Frage zunächst in Rohform nebeneinandergestellt und nachfolgend inhaltlich nach Themen sortiert bzw. geclustert.
- Die so nach Themen geclusterten Antworten wurden dann für die Auswertung in einen Sinnzusammenhang gesetzt und pro Frage zusammengefasst. Die Zusammenfassung pro Frage gibt somit einen Idealtypus aller Antworten wieder. Die Anzahl von 10 Interviews war hierfür ausreichend, da sich viele Antworten nach ca. 5-6 Interviews wiederholten.
- Um die Authentizität der Gesprächssituation wiederzugeben und Meinungsbilder besser darstellen zu können, wurde dabei – soweit möglich und sinnvoll – auf Zitate der Befragten zurückgegriffen. Eigene Anmerkungen wurden mit „Klammern“ ([...]) markiert.

Methodische Grundlagen

Interviews mit „Schlüsselpersonen“

- Fragen der Interviews:
 - Erzählen Sie mal... (Inputfrage): Welche drei Dinge muss ein „Nicht-Steinheimer“ unbedingt über Steinheim wissen?
 - Was ist gut an Steinheim?
 - Was fehlt Ihnen in der Stadt Steinheim? Gibt es z.B. fehlende kulturelle oder soziale Angebote, Sportangebote oder Selbsthilfegruppen?
 - Was in Steinheim ist problematisch?
 - Wie bewerten Sie die Infrastruktur in Steinheim? Gibt es hier aus Ihrer Sicht Nachholbedarf (z.B. defekte Bänke, Beleuchtung etc.).
 - Können Sie sich vorstellen, sich selbst freiwillig zu engagieren? Falls ja - Haben Sie Interesse, sich für eine Tätigkeit im Gemeinwesen zu qualifizieren? (z.B. Bürgermoderatoren) Gibt es etwas Konkretes, für das Sie sich gerne engagieren würden?
 - Gibt es Menschen in Steinheim, die von Einsamkeit bedroht sind und/oder Ihrer Ansicht nach Unterstützung benötigen?
 - Im Rahmen der Sozialraumanalyse sollen weitere Interviews mit bedeutsamen Personen in Steinheim geführt werden. Können Sie mir mindestens drei weitere Personen benennen, mit denen aus Ihrer Sicht ein solches Interview geführt werden sollte?

Methodische Grundlagen

Auswertung des Kick-Offs

- Neben den Interviews vor dem externen Projektstart wurden im Rahmen der Sozialraumanalyse ebenfalls die Ergebnisse des offiziellen Projekt-Kick-Offs in Steinheim vom 27.11.2014 ausgewertet.
- Während dieser Veranstaltung mit insgesamt ca. 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden nicht nur Inhalte und Ziele des Projektes vorgestellt und Fragen beantwortet; ebenso wurde mit Hilfe verschiedener Methoden versucht, weitere Erkenntnisse über die Bedarfe und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger zu erhalten.
- Im Einzelnen:
 - World-Café
 - Nadelmethode
 - Ideensammlung an Stellwänden

Methodische Grundlagen

Auswertung des Kick-Offs | Methode World-Café

- Die Methode des World-Cafés ist dabei behilflich, Menschen in entspannter Atmosphäre zu einer vorher definierten Frage ins Gespräch zu bringen.
- Runde Tische mit beschreibbaren Papier-Tischdecken
- Austausch über eine zuvor festgelegte Frage und festes Zeitintervall (hier: 10 Min.)
- Moderator erläutert die Fragestellung, und fasst Positionen zusammen
- Wechsel der Teilnehmer nach Ablauf der Zeit
- Moderator bleibt auch nach einem Wechsel der Gruppe bei „seinem“ Tisch und heißt die neuen Teilnehmenden an seinem Tisch willkommen

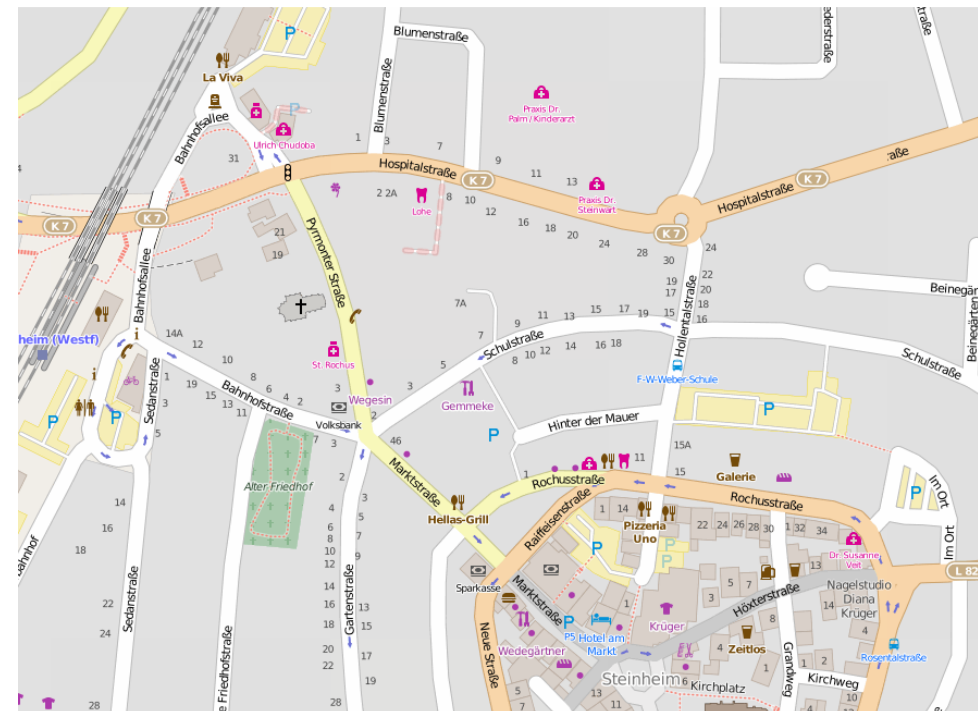


Methodische Grundlagen

Auswertung des Kick-Offs | Nadelmethode

- Bei der sog. Nadelmethode handelt es sich um eine sehr niedrighschwellige Methode der Sozialraumanalyse. Sie „liefert einen raschen Überblick über verschiedene Plätze in der Gemeinde. Benötigte Grundausrüstung sind ein Gemeindeplan und farbige Klebepunkte bzw. Stecknadeln. Durch die farbige Markierung von Plätzen können Lieblingsorte, angstbesetzte Plätze und gemiedene Treffpunkte verhältnismäßig schnell visualisiert werden. Die bunten Farben repräsentieren vom Vorfeld festgelegte Kriterien oder Fragestellungen.“

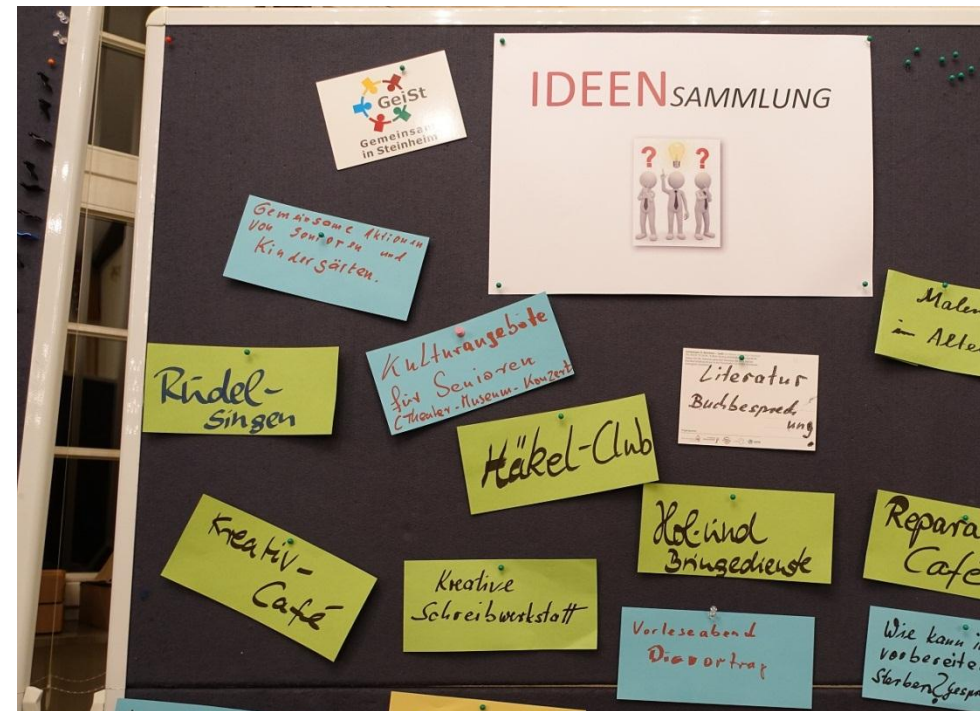
- Fragen:
 - Hier treffe ich mich gerne z.B. mit Freunden oder Familie... (grün)
 - Hier gehe ich abends gerne hin... (gelb)
 - Hier war ich noch nie... (rot)



Methodische Grundlagen

Auswertung des Kick-Offs | Ideensammlung

- Auf einer anderen Pinnwand wurden während der Kick-Off-Veranstaltung weitere Ideen der Teilnehmenden gesammelt; hierzu zuvor auf Moderationskarten vermerkt und schließlich angeheftet.
- Auf diese Weise wurden die Ergebnisse der World-Cafés noch einmal um konkrete Ideen zur Realisierung von Angeboten im Rahmen des Projektes ergänzt.



2

Methodische Grundlagen

Ergebnisse

Fazit

Ergebnisse | Interviews

Inputfrage: Welche drei Dinge muss ein „Nicht-Steinheimer“ unbedingt über Steinheim wissen?

- Die erste Frage des Interviews hatte einen öffnenden Charakter und sollte dazu dienen, das Gespräch möglichst niedrigschwellig zu eröffnen. Darüber hinaus war es Ziel, einen allgemeinen Überblick zu den wesentlichen Eigenschaften und Merkmalen Steinheims zu erhalten. Entsprechend „offen“ und facettenreich wurde auf die Frage geantwortet; dennoch lassen sich unter den Antworten der zehn Interviews einige Gemeinsamkeiten herausstellen.

- Häufige Themen:
 - Karneval und Vereine
„für meinen Verein tue ich alles“
 - Stadt und Menschen ländlich geprägt
„Die Steinheimer sind [...] mit ihrer Scholle verwachsen, sie lieben ihre Landschaft, es gibt eine hohe Identifikation mit dem Kulturraum“. „Der Steinheimer ist im Grunde eher skeptisch, aber wenn es geklappt hat, ist alles gut“
 - Steinheim ist katholisch
 - ehemalige Möbelstadt
„Nun ist alles weg, aber die Tischler, die gibt's noch“

Ergebnisse | Interviews

Was ist gut an Steinheim?

- Häufige Themen:
 - Gute Infrastruktur
Bahnanbindung, Einkaufsmöglichkeiten, Freibad, alle Schultypen, Kindergärten, gute Ärzteversorgung
 - Hohe Lebensqualität
„Es lässt sich hier gut leben, es ist überschaubar, jeder kennt jeden, auch durch das Vereinsleben, es ist nicht anonym“,
„Es gibt eine Anteilnahme, es gibt eine Beobachtung, ein empathisches Miteinander“.
„Viele Dinge sind einfach zu ‚handeln‘, ein Anruf genügt und schon sind zehn Leute da, die helfen“
 - Reges Vereinsleben
... „dass es eben halt durch die Vielfalt der Vereine so viele Möglichkeiten gibt, die Freizeit [zu gestalten]“.

Ergebnisse | Interviews

Was bzw. welche Angebote fehlen aus Ihrer Sicht in Steinheim? Gibt es z.B. fehlende kulturelle oder soziale Angebote, Sportangebote oder Selbsthilfegruppen?

- Gutes Angebot

„Eigentlich ist alles da, man muss nur bereit sein, unter Menschen zu gehen“.

- Fehlende Kommunikation und Koordination

„Hier gibt es viel, aber es kommt manchmal nicht bei den Menschen an“.

„Eigentlich ist immer irgendwas, die Interessenten bekommen das aber nicht mit“.

„Was fehlt ist eine Koordination der Angebote; es läuft vieles, aber es läuft auch einiges parallel“.

„Der Heimatverein hat es versucht, in dem sie einen Jahreskalender gemacht haben, aber es gibt nur [eine] Print[-Version]“.

- Kino und Kultur

Viele Befragte geben an, dass Ihnen ein Kino fehle

„Es fehlt eine Kleinkunsthöhne, [...] eine offene Bühne, wo von Musik bis Tanztheater und Kabarett niedrigschwellig etwas geboten wird“

- Begleitung von alleinstehenden Menschen

vor allem bei Arztbesuchen oder bei einem Transfer ins Krankenhaus

„Das fehlt in Steinheim und wäre eine gute Idee für das bürgerschaftliche Engagement“.

Ergebnisse | Interviews

Was ist problematisch in Steinheim?

- Keine „Brennpunkte“
„auch nachts [gibt es] keine Ecken, wo man nicht hingehen kann“.
- Demografische Entwicklung und daraus resultierende Probleme
„Problematisch ist sicherlich die Innenstadt, mit dem Einzelhandel ganz speziell, weil doch einige Ladenlokale leer stehen“.
„Die Bevölkerung nimmt ab“, auch wenn durchaus „Anreize für jüngere Familien“ gesetzt werden.
Zu wenig Angebote für Jugendliche
- Vereinskultur manchmal problematisch
„Es gibt aber auch eine Kehrseite der Vereinsgeschichte; der Karnevalsverein ist symptomatisch für eine sehr vereinnahmende Struktur, der trägt durch das ganze Jahr. Es ist dann schwierig, diese Leute für andere Dinge zu begeistern.“
Konkurrenzveranstaltungen (Kirche vs. Vereine) zum Beispiel am Sonntag
- Kaum Probleme im Zusammenleben mit Migranten
„Ich meine auch, dass das mit der Integration von ausländischen Bürgern eher besser geworden ist“.

Ergebnisse | Interviews

Gibt es Menschen in Steinheim, die von Einsamkeit bedroht sind und/oder Ihrer Ansicht nach Unterstützung benötigen?

- Deutliche Unterstützungsbedarfe bei älteren, alleinstehenden Menschen
- *„Die jungen Menschen verlassen die Stadt und daher gibt es diese Menschen häufiger als früher. Die [alten] Leute bleiben einsam zurück in ihren Häusern. Sie leben in einer Nachbarschaft, die mit ihnen altert und auch nicht mehr mobil ist“.*
- Oft sind es aber auch *„die Witwen, die allein sind, weil ihre Männer bereits verstorben sind“.*
- Angst vor einer nicht gewünschten Verpflichtung und Verbindlichkeit: *„Hilfe in Anspruch zu nehmen ist [für diese Menschen] schwierig...“* -> fehlende Barrierefreiheit
- Hemmschwellen werden manchmal nur zufällig abgebaut (Beispiel: „Männertreff“)
- *„Die Gefahr, dass [solche Menschen] nicht mehr die Zuwendung bekommen, die sie brauchen, ist der Grund dafür, dass die Ehrenamtsbörse eingerichtet wurde. Das Problem ist einfach, bei der Ehrenamtsbörse, dass es schwierig ist, den Überblick über den Bedarf zu bekommen und das Zweite, die Scham der Betroffenen zu durchbrechen. Die geben sich dann mit ganz wenig zufrieden: ‚mein Sohn kommt ja in drei Wochen und kann die [defekte] Glühbirne austauschen“.*

Ergebnisse | Interviews

Gibt es Menschen in Steinheim, die von Einsamkeit bedroht sind und/oder Ihrer Ansicht nach Unterstützung benötigen?

- Auch Vereinsstrukturen haben Grenzen
„Die Menschen, die nicht mehr körperlich in der Lage sind, sich aktiv in Richtung Vereine zu bewegen, bei denen sehe ich eine große Gefahr, dass sie vergessen werden“
- Ebenfalls betroffen sind die „nicht organisierten“ Menschen:
„[Das betrifft] auch alle, die nicht in Vereinen organisiert sind, etwa 20% [der Bürger in Steinheim]. Wer sein Leben nicht in diesen Gruppen verbracht hat, der ist schwer zu erreichen“. Ein weiterer Befragter sieht das ähnlich: *„Da außerhalb der Vereine wenig wächst, bleiben einige Menschen auf der Strecke“.*
- Kenntnis über die Situation der Betroffenen wird als erster Schritt gesehen:
▪ *„Man müsste theoretisch in alle betroffenen Haushalte gehen und sich einen Überblick verschaffen“.* Ein anderer Befragter ergänzt: *Es gibt „viele Häuser, wo ältere Leute drin leben, wo keiner hinkommt. Ich habe vor, das nun zu machen“.*
- Geringer Unterstützungsbedarf bei Menschen mit Migrationshintergrund

Ergebnisse | Interviews

Wie bewerten Sie die Infrastruktur in Steinheim? Gibt es hier aus Ihrer Sicht Nachholbedarf?
(z.B. defekte Bänke, Beleuchtung etc.).

- Kaum Bedarfe

Zu dieser Frage wurden im Rahmen der Interviews nur wenige Angaben gemacht, da im Bereich der Infrastruktur kein größerer Handlungsbedarf gesehen wird.

„[Das] war lange ein Thema, zwischenzeitlich hat es sich aber zum Guten gewendet“.

- Hierfür werden u.a. auch die „kurzen Wege“ in Steinheim verantwortlich gemacht, was ein Befragter am Beispiel einer defekten Sitzbank erläuterte: *„Das macht die Gegend aus... im Dorf kommt eine alter Mann auf mich zu, bei der Ratssitzung [trage ich sein Anliegen vor] und dann steht die Bank schon“.*

Ergebnisse | Interviews

Können Sie sich vorstellen, sich selbst freiwillig zu engagieren? Falls ja - Haben Sie Interesse, sich für eine Tätigkeit im Gemeinwesen zu qualifizieren? (z.B. Bürgermoderatoren) Oder: Gibt es etwas Konkretes, für das Sie sich gerne im Gemeinwesen engagieren würden?

- Zurückhaltung

Diese Frage wurde aus verschiedenen Gründen eher zurückhaltend beantwortet. Gründe könnten jedoch primär auf die Auswahl der Befragten zurückzuführen sein:

1. Viele der Befragten sind bereits seit mehreren Jahren freiwillig im Gemeinwesen engagiert
2. eigenes Alter: *„Ich denke mal, das sollten eher Jüngere machen.“*

- Interesse an Qualifizierungsmaßnahmen ist jedoch vorhanden!

- *„Natürlich hätte ich Interesse, an Fortbildungen teilzunehmen, um mich für die ehrenamtliche Arbeit qualifizieren“.*
- Genannte Bedarfe und Inhalte waren beispielsweise die Betreuung von älteren Menschen (Besuchsdienste) oder die Begleitung von Menschen mit Demenz.
- Ein weiterer Befragter äußerte zudem Interesse an den Themen „Netzwerkmanagement“ sowie „Quartiersmanagement“

Ergebnisse | World Cafés

Mit diesen Menschen und Organisationen vor Ort arbeite ich / mache ich bereits etwas zusammen?

Ich möchte
aktiv in der
Ehrenamtsbüro
weiterarbeiten!!
VZJH
VZUS

I. Mit Arbeitsuchende
ein Ortsarchiv erstellen!
II. Senioren-Union Steinheim/Nickeln

Wortgottesdienst
im Krankenhaus

Förderverein
Freibad

Volping
Schützenbruderschaft
Caritas
Seniorenhaus
Helene-Schweitzer-Haus

Malteser-Hilfsdienst
Eucharistiehilfer
Fitnnguppe

Zirkus Klumpfuß
Waldfriedensgarten
Kunstanstalt
Beste
Stadtwerke

Nachbarschaft
Ehrenamtsbörse
Senioren
Ratsarbeit
Schützenverein
Physiotherapiepraxis

Heimatverein
Seniorenunion
Finanzausschuß
Musikverein
STKG

Ergebnisse | World Cafés

Mit diesen Menschen und Organisationen vor Ort arbeite ich / mache ich bereits etwas zusammen?

- Möbelmuseum, Dekanatsbildungswerk, Malteser Hilfsdienst, Eucharestiehelper, Firmgruppe, Wortgottesfeiern im Krankenhaus, Ich möchte aktiv in der Ehrenamtsbörse weiterarbeiten, Ev. Frauenhilfe, Rochus-Altenheim, Schule Vinsebeck, Kreissynodal-Vorstand, Presbyterium, Familien mit lernschwachen Kindern, Karnevalsgesellschaft, Zirkus Kumpulus, Waldorfkindergarten Morgenstern, Beste Stadtwerke, Förderverein Freibad, Nachbarschaft, Ehrenamtsbörse, Senioren, Ratsarbeit, Schützenverein, Physiotherapiepraxis, Heimatverein, Seniorenunion, Musikverein, StKG, Finanzausschuss, Menschen m. Behinderungen, Mit Arbeitssuchenden ein Ortsarchiv erstellen, Kolping, Schützen[...?], Caritas, Seniorenhaus, Helene-Schweitzer-Haus, SU21, HC71
- Kreis Höxter, Sparkasse Höxter, Vereinigte Volksbank, Volksbank Paderborn, Bürgerstiftung Steinheim, Johannesstiftung, Stiftung im Steinheimer Becken, Schützenvereine und -bruderschaften, Fördervereine der Dorfgemeinschaftshäuser, Möbelmuseum, FV Freibad, Feuerwehr, AWO, Ev. Johanneswerk, Hegering, Fischereigenossenschaft, Kolping, Malteser, DRK, Katholische Hospitalvereinigung, StKG, Schulen, KfD, Stadtrat, Jugendparlament, Waldjugend, Werbegemeinschaft, Annenhofklinik

Ergebnisse | World Cafés

Mit diesen Menschen und Organisationen vor Ort arbeite ich / mache ich bereits etwas zusammen?

- Die Ergebnisse zur Frage der Zusammenarbeit mit lokalen Menschen und Organisationen zeigt ein breites Spektrum an gesellschaftlichen Initiativen und Gruppen, (Förder-)Vereinen, städtischen Institutionen sowie kirchlichen und wohlfahrtspflegerischen Verbänden auf.
- Für das Projekt GeiSt verdeutlicht dies die Erfordernis zur Einbindung dieser vielfältigen Organisationen als wesentlichen Baustein für das Gelingen der Netzwerkarbeit und darüber hinaus für den Erfolg des gesamten Projektes

Ergebnisse | World Cafés

Warum bin ich heute Abend hier?

Ausbau und Vertiefung der Kommunikation & Hoch miteinander in vielfältigster Form

Nachbarschaft zum Gesundheitszentrum wie kann ich als Ergotherapie mich einbringen, Gruppenarbeit.

Gezangs-Abende für Senioren

Wird dies nur heiße Luft oder steckt da mehr dahinter

Wie wird das Zentrum mit .Lebendig gefüllt

Wie stößt man ein solches Projekt an?

Ein tolles Projekt für Senioren

Werden die Umhergehenden Ortschaften einbezogen?

Werden Räumlichkeiten der Ortschaften auch qualifiziert?

offene Angebote für jedermann?

Bin gespannt auf die Fragen und Anregungen wie sich die Stadt einbringen kann oder soll

Was befehlt man uns Quaker?

Ergebnisse | World Cafés

Warum bin ich heute Abend hier?

- Was ist der Plan?
- Was versteht man unter Quartier?
- Offene Angebote für jedermann?
- Werden die umliegenden Ortschaften einbezogen?
- Werden Kümmerer der Ortschaften qualifiziert?
- Ausbau und Vertiefung der Kommunikation miteinander in vielfältiger Form
- Ein tolles Projekt für Steinheim
- Wie wird das Zentrum mit Leben gefüllt?
- Wie stößt man ein solches Projekt an?
- Bin gespannt auf die Fragen und Anregungen, wie sich die Stadt einbringen kann oder soll
- Gesangsabende für Senioren
- Nachbarschaft zum Gesundheitszentrum – Wie kann ich als Ergotherapeutin mich einbringen, Gruppenarbeit...
- Realisation einer Projektarbeit, Einbringen konkreter eigener Ideen und Ideen aus (...?)
- Wird dies nur heiße Luft oder steckt da mehr dahinter?

Ergebnisse | World Cafés

Warum bin ich heute Abend hier?

- vor allem Verständnisfragen zum Projekt standen im Vordergrund sowie Fragen nach Beteiligung und Abgrenzung des Projektes zwischen der Kernstadt Steinheim und den umliegenden Ortschaften.
- Konkret ging es um die Frage, ob die angrenzenden Ortschaften ebenfalls partizipieren können oder das Projekt voraussichtlich nur auf die Kernstadt Steinheim begrenzt bleiben wird. Im Übrigen rangierten die Rückmeldungen zwischen einer gewissen Skepsis und Anerkennung für das Vorhaben.
- Interessant war auch die Beteiligung einiger Berufsgruppen (Ergo- und Physiotherapie), die sowohl aus privatem Antrieb mit der Fragestellung nach einer eigenen ehrenamtlichen Tätigkeit am Kick Off-Abend teilnahmen und zugleich neue Möglichkeiten des beruflichen Engagements prüfen möchten.

Ergebnisse | World Cafés

Das kann ich zur Verfügung stellen: Zeit, Material, Räume

Zeit für Menschen ^{begleiten} ins mit Informationen

- Treats
- Landeskundem
- Freie. Ortswahl
- Hochschule + Musik (Veranstaltung)

Begleitung für kleine Sparziergänge

Blumenbarkel *
Gobelinweberei

Erstellte Bücher mit Geschichten von früher. Kinder Geschichte
Bilder von damals
Schriften aus einem Ortsarchiv (Ottensheim)
Dias

REIKI?
Yoga auf d. Stuhl
Personen d. Nachbarschaft

Geburtstage feiern
• Waffeln backen
• Weingartenplätze
- Beerdigung bei der Zeit
Teig backen

Idee: Kreativ-Gate
- Ideen
- Zeit/Material
- Raum überarbeiten für Raum

Anleitung für Handarbeiten

Zeit

Lebenserfahrung
Gespräche

Ergebnisse | World Cafés

Das kann ich zur Verfügung stellen: Zeit, Material, Räume

- Begleitung für Spaziergänge (Doppelnennung)
- Unterstützung beim Geburtstag feiern (z. B. mit Teig z. Waffelbacken)
- Teig für Weihnachtsplätzchen
- Idee, Zeit und Material für das Kreativ-Café
- Anleitung zum Blumen basteln und Gobelinstickerei
- Erstellung von Büchern mit Geschichten von früher/Kindergeschichten
- Bereitstellung von historischen Fotos/Schriften aus dem Ortsarchiv
- Anleitung für Yoga /evtl. Reiki/Trampolinspringen (Trampolin wird zur Verfügung gestellt)
- Begleitung für Besuche des Lipp. Landestheaters/Lipp. Landesmuseum/Freilichtmuseum/
Veranstaltungen der Hochschule f. Musik
- Fachliche Beratung aus dem Bereich Pharmazie
- Lebenserfahrung und Zeit für Gespräche

Ergebnisse | World Cafés

Das kann ich zur Verfügung stellen: Zeit, Material, Räume

- An diesem Tisch saßen vor allem Bewohnerinnen und Bewohner des Johannesstifts, die die Angebote des NBZ kennen, nutzen und z. T. auch selbst anbieten.
- Die gesammelten Beiträge reichten von konkreten Ideen, die zum Teil schon umgesetzt werden, bis hin zu weit gefassten Kapazitäten, wie „Lebenserfahrung“ und „Zeit für Gespräche“, aus denen noch konkrete Angebote entwickelt werden müssten.
- Mit jedem Wechsel kamen gezielt auch einige interessierte Steinheimer Bürgerinnen und Bürger an den Tisch, die Unterstützung aus ihren jeweiligen Fachbereichen (z. B. Apothekerin, ehrenamtlicher Archivar) anbieten möchten.

Ergebnisse | World Cafés

Das sind die Themen /Probleme derzeit in Steinheim (das bewegt mich)

Veranstaltungsdiskussion
=> Teilnahme gering

Die Bezirkschaft ehrenamtlich tätig
im Wohnen nimmt ab!

Clübbchen-
Wirtschaft

Toleranz gegenüber
Behinderte - neu Zugezogene

Zu viele
Sachlichen
an Senioren-
und Menschenkurs

Die Ehrenamtsbörse
soll aktiv
bleiben!

nicht ausreichende Wohnungen für ältere Menschen,
Betreuung für Menschen die alleine sind!

Windräder
die in Planung
Verlängerung der
Schulzeit -> zu wenig Freizeit

Arbeits-
plätze bes. für
Jugendliche!

Keine Angebote
für Jugendliche!

Behinderten
Parkplätze
im Zentrum
zu wenig

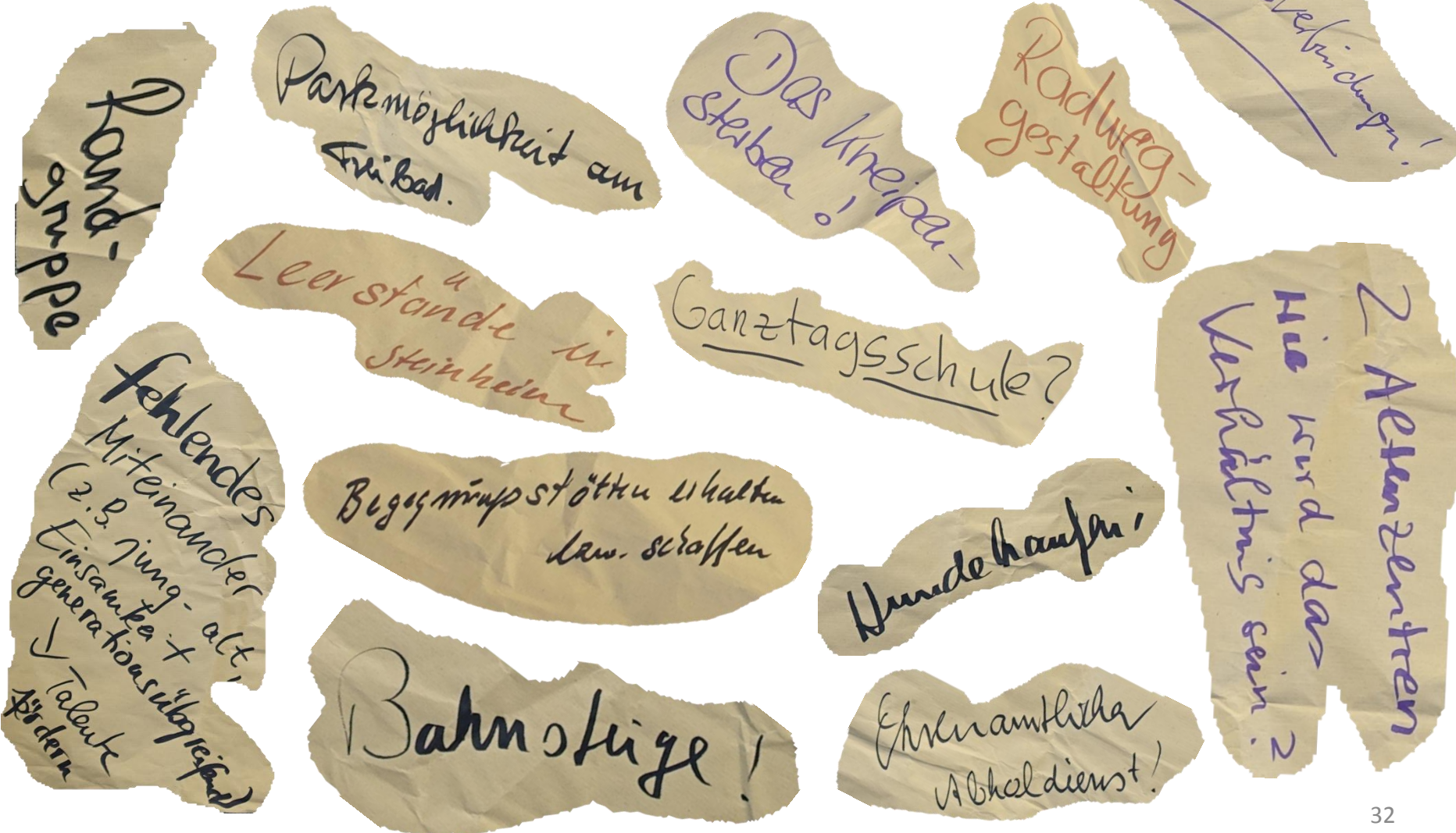
Ergebnisse | World Cafés

Das sind die Themen /Probleme derzeit in Steinheim (das bewegt mich)

- Die Bereitschaft ehrenamtlich tätig zu werden nimmt ab!
- Nicht ausreichende Wohnungen für ältere Menschen
- Betreuung für Menschen, die alleine sind!
- Arbeitsplätze für Jugendliche
- Verlängerung der täglichen Schulzeit -> zu wenig Freizeit für Vereine etc.
- Behindertenparkplätze im Zentrum zu wenig
- Windräder in Planung
- Toleranz gegenüber Behinderter und neu zugezogenen
- Keine Angebote für Jugendliche
- Veranstaltungsdilemma (einerseits Klage, das es keine gibt – andererseits kaum Teilnehmer)
- Zu viele Saatkrähen am Senioren- und Krankenhaus
- Clübchen-Wirtschaft
- Die Ehrenamtsbörse soll aktiv bleiben!
- Die Rochussammlung darf nicht einschlafen
- Unterstützung des Rochus-Tages

Ergebnisse | World Cafés

Das sind die Themen /Probleme derzeit in Steinheim (das bewegt mich)



Ergebnisse | World Cafés

Das sind die Themen /Probleme derzeit in Steinheim (das bewegt mich)

- Hundehaufen in der Nachbarschaft
- Bahnsteige (nicht barrierefrei, wird aber geplant von der Bahn)
- Ehrenamtlicher Abholdienst (gewünscht)
- Parkmöglichkeiten am Freibad (Insbesondere für Menschen mit Behinderung)
- Fehlendes Miteinander (jung –alt), Einsamkeit generationsübergreifend, Randgruppen, Talente fördern)
- Busverbindungen! (verbessern)
- Ganztagschule (Auswirkungen auf Steinheim)
- Kneipensterben
- 2. Altenzentren: wie wird das Verhältnis sein?
- Leerstände in Steinheim
- Radweggestaltung
- Begegnungsstätten schaffen oder erhalten

Ergebnisse | World Cafés

Das sind die Themen /Probleme derzeit in Steinheim (das bewegt mich)

- Die Rückmeldungen zu den Problemen in Steinheim zeigen einerseits Unterstützungsbedarfe für spezifische Zielgruppen auf (v.a. Jugendliche, Menschen m. Behinderung, ältere Menschen)
- andererseits werden auch infrastrukturelle Themen benannt (fehlende Parkmöglichkeiten, öffentl. Nahverkehr, Barrierefreiheit).
- Ebenso werden z.T. auch (demografisch korrelierte) gesellschaftliche Problemfelder angeführt (fehlendes Miteinander zwischen den Generationen, „Veranstaltungsdilemma“ (s.o.), Clübchen-Wirtschaft).

Ergebnisse | World Cafés

Das hätte ich auch gerne in Steinheim!

Bessere Busverbindungen!

— mehr kulturelles Programm am Abend

— Ortsansässige Selbsthilfegruppe für Ortschweinkopf neurologische Erkrankte (Betroffene + Angehörige) → alle Altersgruppen

— Kino —

- Ökumenische Sonntags-Gottesdienste "am Kump" "auf neutralem Boden"
- Hallenbad
- Lebensmittelgeschäft in der Innenstadt
- lebendige Innenstadt
- Büros / Ansprechpartner der KK vor Ort
- Restaurants mit Behinderten-Toilette

- Willkommenenskultur für Flüchtlinge
- katholische Sonntagabend-Messe
- Apotheken-Notdienst vor Ort
- Schallplatten-Geschäft Musik zum Kauf
- Wäscherei / Reinigung
- Chirurgische Not/Allpraxis
- spätere / erweiterte Bahnverbindungen
- Hauptschule
- Kinder — mehr Kümmerer

nach mehr Fahrradwege

mehr "Bänke" an den Wanderwegen

Cafe in den Stadtwerken

— zu wenig Behinderten-Parkplätze in der Innenstadt

bessere Außengastronomie in der Fußgängerzone

Ergebnisse | World Cafés

Das hätte ich auch gerne in Steinheim!

- Mehr kulturelles Programm am Abend
- Mehr Bänke an den Wanderwegen
- Bessere Busverbindungen
- Zu wenig Behindertenparkplätze in der Innenstadt
- Ortsansässige Selbsthilfegruppe für fortschreitende / neurologische Erkrankungen (Betroffene + Angehörige -> alle Altersgruppen)
- Ökumenische Sonntags-Gottesdienste („am Kump“ auf neutralem Boden)
- Katholische Sonntagabend-Messe
- Willkommenskultur für Flüchtlinge
- Hallenbad
- Apotheken-Notdienst vor Ort
- Café in den Stadtwerken
- Noch mehr Fahrradwege
- Bessere Außengastronomie in der Fußgängerzone
- Lebensmittelgeschäft in der Innenstadt
- Schallplattengeschäft (Musik zum Kaufen)
- Kino
- Lebendige Innenstadt
- Wäscherei /Reinigung
- Büros / Ansprechpartner der KK vor Ort
- Chirurgische Notfallpraxis
- Spätere / erweiterte Bahnverbindungen
- Hauptschule
- Kinder
- Mehr Kümmerer

Ergebnisse | World Cafés

Das hätte ich auch gerne in Steinheim!

- Zur Frage der gewünschten Angebote in Steinheim werden vor allem Bedarfe aus dem Bereich Infrastruktur und Verkehr genannt (Bus- und Bahnverbindungen, Parkplätze, Bänke, Hallenbad).
- Darüber hinaus wird ein größerer Bedarf an verschiedenen Dienstleistungen aus den Bereichen Gastronomie, Einzelhandel sowie Medizin und Gesundheit angeführt.

Ergebnisse | World Cafés

Welche Angebote würden mich aus dem Sessel holen?



Ergebnisse | World Cafés

Welche Angebote würden mich aus dem Sessel holen?

- Theater, Musik, Kino, Seniorenchor, Ausstellungen
- Abenteuerspielplatz, Sinnespfad, Kletterwand
- Generationenübergreifende Veranstaltungen
- Oma-Opa-Börse, Lesepatzen
- Internetkurs von Jung für Alt
- Angebot der VHS: Skatkurs, Skatspielen, Gesellschaftsspiele
- Sport (eher außergewöhnliche Sportarten)
- Ausflüge
- Weinprobe

Ergebnisse | World Cafés

Welche Angebote würden mich aus dem Sessel holen?

- Es wurde Wert auf intergenerative Angebote aber auch kulturelle Angebote gelegt. Häufig wurde die Möglichkeit der Filmvorführung im Nachbarschaftszentrum (hier fehlt eine technische Voraussetzung?) angesprochen.
- Es wurde aber auch angeführt, dass Angebote auch zentral an anderen Orten in der Stadt stattfinden sollen. Beispiel war die Neue Galerie, die als Kneipe gerade wiedereröffnet wird.
- Es wurde häufiger auch die Tradition des Skat-Dreschens in Kneipen bzw. Skattunierie angesprochen, die ein wenig „versandet“ sei. Insbesondere Jüngere könnten auch die Regeln nicht mehr. Hier lag „missionarischer“ Eifer. Konkret lag ein Angebot einer organisierten Weinverkostung vor.

Ergebnisse | World Cafés

Das kann ich gut (das macht mir Spaß) und damit möchte ich mich einbringen!

Handwritten notes on torn paper scraps:

- Stricken in gemütlicher Runde
- Computer- und Handykurse
- Besuche
- Gemeinsam kochen und Essen
- Frazeitangebote dazu mit Spaß 😊
- Kontakte mit Grundschulern
- Vorleseabende z.B. Märchen
- Erzählen und andere zum Erzählen anregen
- Zuhören
- I. Geschichten von früher da ich im Archiv tätig bin (rezipient)
- II. Mich mit älteren Personen unterhalten und deren Probleme durchsprechen.
- Kultur Ein Stück Lebensqualität Theaterbesuche organisieren
- Malen mit Kindern u. Älteren Menschen!
- ein leckeres Essen bereiten
- Sport für Mannchen mit Demenz!
- Vorlesen
- Musik
- Sport
- Malteser-Hilfsdienst Steinheim
 - Schwesternhelferinnen-Programm (für ehrenamtliche und professionelle Helfer)
 - Erste-Hilfe-Kurse (auch speziell für alte Menschen)
 - Lourdes Wallfahrt (speziell für alte, kranke, behinderte Menschen)
 - Vorträge z.B. Patientenverfügung
 - Jugendgruppe
- Theologische Themen diskutieren

Ergebnisse | World Cafés

Das kann ich gut (das macht mir Spaß) und damit möchte ich mich einbringen!

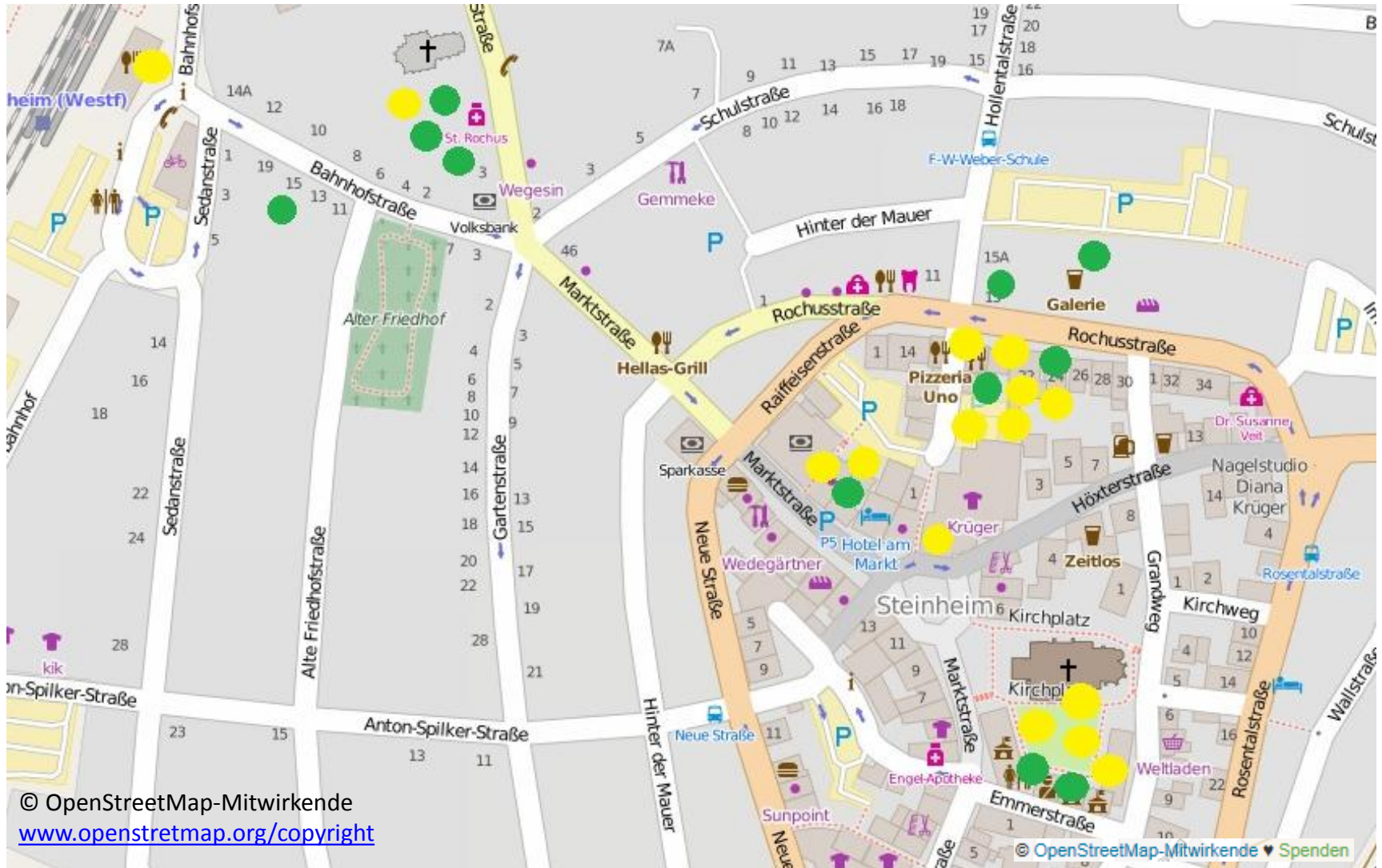
- Sport für Menschen mit Demenz
- Computer und Handykurse
- Vorlesen
- Kontakte mit Grundschulern herstellen
- Kulturangebote / Ein Stück Lebensqualität / Theaterbesuche
- Musik / Sport
- Gemeinsam kochen und backen und essen
- Ein leckeres Essen zubereiten
- Vorleseabende z.B. Märchen
- Malen mit Kindern und älteren Menschen
- Erzählen und andere zum Erzählen anreden / zuhören
- Stricken in gemütlicher Runde
- Theologische Themen diskutieren
- Besuche (machen)
- Noch mehr Fahrradwege
- Freizeitangebote/ Raten mit Spaß
- Kommunikation
- Malteser Hilfsdienst Steinheim
 - Schwesternhelferinnen-Programm, für ehrenamtliche und professionelle Helfer
 - Erste-Hilfe-Kurse, auch speziell für ältere Menschen
 - Lourdes Wallfahrt, speziell für alte, kranke, behinderte Menschen
 - Vorträge z.B. Patientenverfügung
 - Jugendgruppen
- Geschichten von Früher erzählen, da ich im Archiv tätig bin
- Mich mit älteren Menschen unterhalten und deren Probleme durchsprechen

Ergebnisse | World Cafés

Das kann ich gut (das macht mir Spaß) und damit möchte ich mich einbringen!

- In dieser Gruppe entstand der Eindruck, dass viele der genannten Ideen bereits umsetzungsreif sind.
- Ebenso bestand ein großes Interesse daran, die genannten Vorschläge auch praktisch „in die Tat“ umzusetzen. Solche Ideen wurden auf der Tapete grün hervorgehoben.
- Eine Mitarbeiterin des Malteser Hilfsdienstes erhoffte sich durch das GeiSt-Projekt ein größeres Bekanntwerden ihrer Angebote. Ein weiterer Besucher, der in einem Ortsteil ein Archiv betreut, würde gern Geschichten aus früheren Zeiten erzählen und sich anschließend darüber austauschen.

Ergebnisse | Nadelmethode



Ergebnisse | Nadelmethode



Ergebnisse | Ideensammlung

- Hier treffe ich mich gerne z.B. mit Freunden oder Familie... (grün):
 - Kath. Kirche, Kump / Marktplatz
 - Hollenthal-Straße
 - Hinter der Mauer
 - Marktstraße
 - Emmerstraße
 - Ev. Kirche / Gemeindezentrum

- Hier gehe ich abends gerne hin... (gelb):
 - Kath. Kirche, Kump / Marktplatz
 - Hollenthal-Straße
 - Marktstraße
 - Emmerstraße
 - Ev. Kirche / Gemeindezentrum
 - Bahnhof

- Hier war ich noch nie... (rot):
 - Annenhofklinik
 - Privatbrücke Uhlenmühle

Ergebnisse | Ideensammlung



Ergebnisse | Nadelmethode

- Gemeinsame Aktionen von Senioren und Kindergärten
- Rudelsingen
- Kreativ-Café
- Markt der Möglichkeiten
- Kulturangebote für Senioren (Theater – Museum – Konzerte)
- Häkel-Club
- Kreative Schreibwerkstatt
- Square-Dance-Gruppe
- Literatur / Buchbesprechung
- Hol- und Bringdienste
- Vorleseabend Diavortrag
- Malen im Alter
- Reparatur-Café
- Wie kann ich mich vorbereiten zum Sterben? Gesprächsrunde

3

Methodische Grundlagen

Ergebnisse

Fazit

Fazit

Im Wesentlichen lassen sich aus der Sozialraumanalyse in Steinheim zwei Ergebnisse ableiten:

1. Schwerpunkt: Koordination und Kommunikation:

- Aus den Interviews ergeben sich zahlreiche Hinweise darauf, dass die bereits vorhandenen sozialen und kulturellen Angebote in Steinheim von den Bürgern durchaus als ausreichend empfunden werden.
- Allerdings gibt es nach Ansicht der Befragten auch viele vermeidbare Dopplungen; nicht alle Angebote seien zudem jedem Interessierten bekannt.
- Entsprechend sollte daher vor der Implementierung neuer Angebote in Steinheim die Verbesserung der Kommunikation und Koordination des vorhandenen Angebotsspektrums stärker als bislang in den Blick genommen werden, beispielsweise durch neue Formen der analogen und/oder digitalen Information und Verbreitung.
- Davon abgesehen wurden jedoch auch konkrete Angebote als fehlend benannt (Kino, Kultur)

Fazit

Im Wesentlichen lassen sich aus der Sozialraumanalyse in Steinheim zwei Ergebnisse ableiten:

2. Schwerpunkt: Zielgruppe Alleinstehende Ältere

- Aus den Befragungen wurde ferner deutlich, dass Unterstützungsbedarfe vor allem für jene Menschen gesehen werden, die aufgrund ihres Alters und einer ggf. eingeschränkten Mobilität nicht mehr in der Lage sind, an den vorhandenen Angeboten der Vereine und Initiativen in Steinheim teilzunehmen.
- Dies betrifft darüber hinaus einen geringeren Anteil älterer Menschen, der ohnehin nur in geringem Ausmaß in die vorhandenen Vereinsstrukturen eingebunden war.
- Eine Maßnahme wäre beispielsweise die Implementierung von Begleitangeboten für ältere, alleinstehende Menschen
- In diesem Zusammenhang gilt es auch die Frage zu beantworten, wie ggf. vorhandene Hemmschwellen bei der Inanspruchnahme von Angeboten weiter reduziert und abgebaut werden können.



**Gemeinsam
in Steinheim**

Herzlichen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!